

Preisverleihung

Der Preis der SchKG-Vereinigung für vorzügliche Arbeiten auf dem Gebiet des Schuldbetriebs- und Konkursrechts geht an Ambroise Baumgartner und Linus Cathomas.

Der mit CHF 5000 dotierte Preis wurde an der Generalversammlung der Vereinigung für Schuldbetriebs- und Konkursrecht am 29. August 2023 verliehen. Berücksichtigt wurden Publikationen zum SchKG, die zwischen 2019 und 2022 erschienen sind. Dr. Ambroise Baumgartner überzeugte die Jury mit seiner Dissertation «Handlungsbefugnisse der ausländischen Konkursverwaltung in der Schweiz. Eine Würdigung der Revision des IPRG vom 1. Januar 2019 unter Prüfung einer weiteren Harmonisierung mit der EuInsVO». Dr. Linus Cathomas wurde für seine Dissertation «Der Sanierungsbeitrag der Anteilhaber (Art. 306 Abs.1 Ziff. 3 SchKG). Eine Untersuchung am Beispiel der Aktiengesellschaft» ausgezeichnet.

Laudatio für Ambroise Baumgartner

Prof. Dr. Daniel Staehelin Die Arbeit untersucht die Handlungsbefugnisse der ausländischen Konkursverwaltung ohne Anerkennung des ausländischen Konkursdekrets (1. Teil), im Anerkennungsverfahren (2. Teil), nach Anerkennung des ausländischen Konkursdekrets (3. Teil), im Hilfskonkursverfahren (4. Teil) und nach Verzicht auf ein derartiges Verfahren (5. Teil). Weitere Differenzierungen erfolgen u.a. bezüglich des Entstehungszeitpunkts der geltend zu machenden Forderung sowie bezüglich der Fragen, ob der Streitgegenstand in der Schweiz oder im Ausland belegen ist und ob es sich beim Gemeinschuldner um eine natürliche Person oder um eine Gesellschaft handelt. Dabei bezieht der Preisträger auch Art. 271 Ziff. 1 Abs. 1 StGB (Verbotene Handlungen für einen fremden Staat) in seine Untersuchung ein. Unter sorgfältiger Berücksichtigung der bisherigen Judikatur und Literatur und zugleich innovativ untersucht der Preisträger die verschiedenen Konstellationen. Von besonderem Interesse sind hierbei seine Ausführungen zum neuen Recht, insbesondere zum Verzicht auf das Hilfskonkursverfahren, sowie der Vergleich zum Recht der EU.



Ambroise Baumgartner (Mitte) freut sich mit Isaak Meier (links) und Daniel Staehelin.

Laudatio für Linus Cathomas

Prof. Dr. Isaak Meier Die Arbeit befasst sich mit der in der Revision des Nachlassverfahrensrechts von 2014 eingefügten Bestimmung in Art. 306 Abs.1 Ziff. 3 SchKG, wonach ein ordentlicher Nachlassvertrag nur bewilligt werden kann, wenn die Anteilhaber wie die Aktionäre oder Teilhaber einer Personengesellschaft einen angemessenen Beitrag leisten.

Herr Cathomas zeigt in seiner äusserst konzis geschriebenen Arbeit zunächst auf, dass diese Regelung der sog. «New Value Exception» des amerikanischen Rechts und ähnlichen Bestimmungen im deutschen und europäischen Recht entspricht. Er macht sodann weiterführende Bemerkungen zur ökonomischen Analyse des Rechts, na-



Linus Cathomas wurde für seine Dissertation zum Sanierungsbeitrag der Anteilshaber ausgezeichnet.

mentlich der «Risk Sharing Theory» und der «Creditors' Bargain Theory».

Er präsentiert eine umfassende Sichtung der überraschend reichhaltigen kantonalen Praxis und der bisher wenig aussagekräftigen Aussagen in der Lehre, welche im Wesentlichen auf die Beibehaltung des bisherigen Rechtszustandes hinauslaufen. Schliesslich entwickelt er überzeugende Vorschläge für die Auslegung dieser Bestimmung in Zukunft. Nach ihm will diese Bestimmung grundsätzlich die Gleichbehandlung von Anteilshaber und Gläubiger gewährleisten. Er fordert deshalb, dass der Beitrag der Anteilseigner dem Forderungsverzicht der Gläubiger entspreche.